

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schlichter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 76. **Sonnabend, den 19. September 1896.** 6. Jahrgang.

Nachdem sowohl die in Frage kommenden Krankenkassen, als auch die Gemeindebehörden derjenigen Orte, in denen sich Hausgewerbetreibende befinden, beschlossen haben, daß die An- und Abmeldungen und die Beitragsleistungen zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie bei der zuständigen Krankenkasse des Betriebsortes derjenigen Fabrikanten zu bewirken sind, für die diese Hausgewerbetreibenden arbeiten, wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

der königlich sächsischen Regierung gegenüber zum Ausdruck bringen lassen, wie Allerhöchst-dieselben mit besonderer Befriedigung vernommen haben, daß die königlich preussischen Truppenteile, welche während der diesjährigen Kaisermanöver in Ortshaften des Königreichs Sachsen einquartiert gewesen sind, trotz der gesteigerten Einquartierungslast überall die herzlichste Aufnahme und das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden haben.

Die aus diesem Anlasse kundgegebene dankbare Anerkennung wird Allerhöchstem Wunsch entsprechend zur Kenntnis aller beteiligten Kreise und Bewohner des Landes gebracht.

Dresden, den 12. September 1896.

Ministerium des Innern.  
(gez.) v. Meisch.

### Bekanntmachung.

Seine Majestät der Deutsche Kaiser haben durch den königlich preussischen Gesandten

**Viehmarkt in Pulsnitz: Mittwoch, 23. Sept.**  
**Krammarkt = = = Donnerstag, 24. = vorm.**

### Vertilches und Sächsisches.

Bretnig, den 19. Sept. 1896.

Am Dienstag wurden dem Schenkwirt Herrn Steglich hier selbst von Bretnig, welcher bis vor kurzem in Großröhrsdorf gearbeitet haben soll, gegen 100 Mark aus einem Geldkasten entwendet. Die Diebstahlthat ist noch nicht ermittelt, die Diebstahlthat ist noch nicht ermittelt, die Diebstahlthat ist noch nicht ermittelt.

Die während des Manövers zum Einberufen gewesenen verheirateten Mannschaften erinnern wir nochmals, daß der Anspruch auf die ihnen zustehende Familien-Unterstützung zur Abrechnung des Verlustes binnen 4 Wochen beendeter Uebung bei der Wohnortsbehörde anzumelden ist.

In Großröhrsdorf feiert am 23. September der dasige Gewerbeverein im Gasthause daselbst das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Der derzeitige Vorstand des Vereins, Herr L. A. Thomas, hat in den weitesten Kreisen bekannter Mann, damit beschäftigt, in Verbindung mit dieser die 1500. Drehmangel fertigzustellen, welche bereits vom 20. d. M. in dessen Fabrik in Augenschein genommen werden kann.

Seine Majestät der Kaiser von Preussen, Seine Majestät der König ein Handwerker gerichtet, das folgende Wortlaut: „Durchlauchtigster großmächtigster Fürst, lieber Vetter und Bruder! Beim Scheiden aus Ew. Majestät Landen, denen die diesjährigen lehrreichen Herbstmanöver von 4 Armeekorps zum größten Nutzen abgehalten worden sind, ist es Mir ein Vergnügen über den vortrefflichen Zustand des (Rgl. Sächsischen) Armeekorps erneut zu vernehmen. Wie schon die diesjährige Disziplin — eine vorzügliche war, so auch die nachfolgenden, vielfach mit Anstrengungen verbundenen Feldmanöver die kriegsgemäße Ausbildung von Soldaten Söhnen wiederum in der Vollendung. Sie gaben bereites Zeugnis darüber, daß der so vielfach erprobte Feldherrnlehre Ew. Majestät unausgesetzt und zielbewusst zum Wohle des gesamten Vaterlandes seinen Kriegern ruht und der Geist der Disziplin in ihnen fortlebt. Ew. Majestät bitte ich, auch Ihren Truppen und deren Führern zu danken und auszusprechen zu wollen, daß Mich

der Verlauf der diesjährigen großen Uebungen mit ganz besonderer Befriedigung und fester Ueberzeugung von ihrer steten Kriegstüchtigkeit erfüllt hat. Ew. Majestät erlauchten Herrn Bruder, dem Generalfeldmarschall und kommandierenden General, Seiner Kgl. Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, wolle dieselben mir gestatten, noch persönlich Meinen Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit und seine hervorragende Truppenführung zum Ausdruck zu bringen. Ew. Majestät aber wolle noch Meinen wärmsten Dank für die so herzliche Gastfreundschaft entgegennehmen, die nicht nur Mir von Ew. Majestät sowohl in Dresden, wie auf der mit der Geschichte des sächsischen Königsgelechtes eng verwachsenen Albrechtsburg, sondern auch Meinen so zahlreich erschienenen Truppen überall von Sachsen Land und Leuten bereitet worden ist. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und aufrichtiger warmer Freundschaft verbleibe ich Ew. Majestät freudwilliger Vetter und Bruder gez. Wilhelm R. Görlitz, den 12. September 1896. An des Königs von Sachsen Majestät. Auch an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Georg richtete der Kaiser ein herzliches Schreiben, in welchem die Allerhöchste Anerkennung sowohl seiner Leistungen als kommandierender General wie der ihm unterstellten Truppen ausgedrückt ist. Gleichzeitig überhandte der Kaiser sein Bild an den Prinzen.

Am Polizeihaus-Neubau in Dresden stürzte am Mittwoch das Gerüst ein. Ein Maurer ist tot, zwei sind verletzt, einer darunter sehr schwer. Der Materialschaden ist bedeutend.

Einen ziemlich beängstigenden Verlauf nahm am vergangenen Sonntag die von der Zirkus-Gesellschaft Waine in Cotta bei Dresden abgehaltene Nachmittags-Kinder-Vorstellung. Der von der Truppe als Kunstreiter gezeigte Bär, ein sonst harmloses Tier, das durch Redereien und Steinwürfe seitens größerer Knaben gereizt worden war, riß sich plötzlich von der Kette los und stürzte sich auf den eben eintretenden 7 Jahre alten Knaben Lehmann aus Briesnitz. Der Knabe wurde umgeworfen und erlitt Bisswunden am linken Leine. Das Tier wurde noch an demselben Abend auf Veranlassung der Behörde erschossen. Die Gesellschaft erleidet durch den Verlust des gelehrigen Tieres großen Schaden.

Der Kunstreiter Josef Kruppla aus Schlesien, der in Freiberg vor einiger Zeit im „Bayrischen Garten“ 1200 Mark entwendete, wurde jetzt in Plauen bei Dresden

verhaftet. R., der kaum vom Zuchthause entlassen, unternahm von Freiberg aus seine regelmäßigen Raubzüge.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch trat in der Kaserne zu Döbeln der Soldat Kemfer in der Schlaftrunkenheit und in der Meinung, die Abortthüre vor sich zu haben, nur mit dem Hemd begleitet, zum Fenster heraus und fiel in den Hof. Er wurde tot aufgehoben.

Die Festung Königstein soll, wie geschrieben wird, vom 15. November 1896 dem Publikum wieder zugänglich gemacht werden.

In einem Dorfe bei Riesa ist nachts in einem Gehöfte eingebrochen worden und soll dabei der Besitzer des Gutes nebst seinem Sohne den Spitzbuben das Wegschaffen der Diebesbeute auf originelle Weise erleichtert haben. Als der Besitzer mit seinem Sohne nach Hause kommt, befinden sich zwei Männer im Hofe, welche mit der Frage an sie herantreten: „Welcher Weg geht denn von hier nach Riesa, mir sein fremd hier, trafen auf der Straße Niemande und da sein mir hier rein gegangen und wollten darnach fragen.“ Den Leuten wurde hierauf der Weg gezeigt. Dabei sieht der Gutsbesitzer ein großes Paket auf dem Hofe liegen und fragt die Fremden: „Das Paket gehört wohl Ihnen?“ worauf dieselben antworteten: „Ja, das kam mir derweile hierher gelegt.“ Die Fremden hoben schnell das Paket auf und suchten das Weite. Beim Betreten der Wohnung sah der Gutsbesitzer, daß er bestohlen worden war und daß er, allerdings gegen seinen Willen, den Spitzbuben beim Wegschaffen der Beute noch behilflich gewesen ist.

Eifersucht veranlaßte in einer der letzten Nächte einige Burken zu Vauda, einen Schneidergesellen aus Großenhain mit dem Messer gewaltig zu bearbeiten. Der Schneidergeselle war übrigens gänzlich unschuldig; die Vaudaer Dithellos hatten den Falschen gepackt. Die vielumworbene Dorfschöne war am Arme eines anderen Großenhainers unbehelligt entwichen.

heranprestenden Prinzen den Säbel zum Darüberhinwegsetzen entgegen. Eine Epizöbe, die zweifellos von dem guten Humor unseres Kaisers Kunde giebt.

Eine große Robheit bekundete dieser Tage ein unbekannter Mensch, der sich in die Stallung eines Stadtgutes zu Markranstädt eingeschlichen hatte und die wertvollste Kuh mit einem tiefen Stich in die Lunge niederstach.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 16. p. Tr.: Vorm. 8 1/2 Uhr Erntedankfestgottesdienst. Die Abendmahlsfeier fällt aus. Nach dem Gottesdienst Kollekten für unsere Lutherstiftung. Getauft: Gustav Walter, S. d. F. G. Schmidt, S. u. Arbeiters in Dresden. Beerdigt: Max Martin Haufe, S. d. G. J. Haufe, Hsbes. u. Zimmermanns in G., 3 W. 20 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Friedrich Arthur, des Wühlensbes. Köhler in Frankenthal S. — Ernst Erwin, des Gutsbes. Gnaul in Frankenthal S. Getraut: Friedrich Alwin Weidner, Fabrikarbeiter in Frankenthal mit Marie Bertha Kunath ebenda. Beerdigt: Friedrich August Koch, Wirtschaftsbefizer in Frankenthal, 67 J. 5 M. 23 J. alt.

Dom. 16. p. Tr.: Erntedankfest; vorm. 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Frida Helene, T. d. Fabrikarb. Robert Emil Hennig Nr. 125 m. — Marie Gertrud, T. d. Handhändlers Ernst Bernhard Hans Nr. 268. — Hermann Max, S. d. Gutsbes. Hermann Robert Grohmann Nr. 76. — Max Alfred, S. d. Fabrikarb. Paul Bruno Bürger Nr. 18 b. — Außerdem zwei uneheliche Kinder.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Jul. Rich. Täubert, Glasfabrikarb. in Loßdorf, mit Emma Emilie Hochauf Nr. 125 e. — Ernst Emil Kühnel, Bier-schrotler in Dresden, mit Alma Luda Bauer Nr. 303. — Moritz Maximilian Rosenfranz, Handelsmann in Dresden, mit Auguste Selma Köpelt Nr. 188.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Rosa Helene, T. d. Werkmeisters Emil Gustav Berthold Nr. 171, 1 W. 14 J. alt. — Frida Selma, T. des Fabrikarb. Alwin Richard Hennig Nr. 125 l, 4 J. 7 M. 18 J. alt.